

Shakespeare, William: 69 (1590)

- 1 Nichts fehlt den äußern Gaben, die dem Licht
- 2 Du zeigst, das Menschenwitz verbessern könnte;
- 3 Wie aller Mund, durch den die Seele spricht,
- 4 Ja selbst dein Feind dies wahre Lob dir gönnte.
- 5 So wird für äußern Reiz dir äuß'rer Lohn;
- 6 Doch eben jener Mund, der, was dein eigen
- 7 Dir gab, zerstört dies Lob aus anderm Ton,
- 8 Und spüret weiter als die Augen reichen.
- 9 In deiner Seele Schönheit tauchen sie;
- 10 Die mißt Vermutung ab nach deinen Taten:
- 11 Kargmütig, augengütig hauchen sie
- 12 Auf deinen Blumenflor des Unkrauts geilen Schwaden.
- 13 Doch daß dein Duft nicht gleicht dem Augenschein,
- 14 Daran ist schuld: du machst dich selbst gemein.

(Textopus: 69. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65795>)